

Sperrfrist: 26. April 2019, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

UNICREDIT BANK AUSTRIA ÖSTERREICHISCHER EINKAUFSMANAGERINDEX

Österreichs Industriesektor schrumpft im April erstmals seit über vier Jahren wieder

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

PMI-Hauptindex sinkt auf tiefsten Wert seit März 2015

Beschleunigter Auftragsrückgang bringt Produktion nahezu auf Stagnationsniveau

Inflationsrate der Einkaufspreise auf 31-Monattief

Der Industriesektor Österreichs verzeichnete im April erstmals seit über vier Jahren wieder Wachstumseinbußen. Dies signalisierte der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex, der gegenüber März um 0,8 Punkte auf 49,2 sank. Ausschlaggebend hierfür waren nicht zuletzt der beschleunigte Schwund an Neuaufträgen und die annähernde Stagnation der Produktion. Die nachlassende Nachfrage nach Einstandsmaterialien sorgte dafür, dass sich die Lieferzeiten weiter verkürzten und die Einkaufspreise mit der niedrigsten Rate seit 31 Monaten anstiegen.

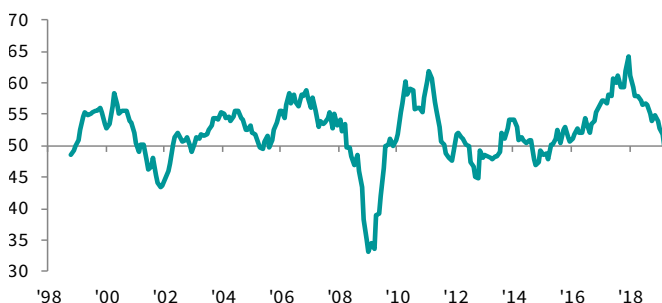
Der PMI-Hauptindex spiegelt das Ergebnis der April-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider. Er setzt sich zusammen aus den Unterindizes für Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormateriallager. Werte über 50 Punkten signalisieren Wachstum.

Im April sank der Index zum achten Mal innerhalb der letzten neun Monate und notierte auf dem tiefsten Wert seit März 2015. Dazu trugen alle in die Berechnung des Hauptindex einfließenden Unterindizes bei. Der vierte Auftragsrückgang in Folge fiel so gravierend aus wie zuletzt im November 2014. Nachgelassen hat den Umfrageteilnehmern zufolge nicht nur die Binnennachfrage, auch die Auslandsnachfrage ging den siebten Monat in Folge zurück, wenngleich nicht mehr ganz so stark wie in den drei Vormonaten.

Gleichzeitig wurde die Produktion mit der niedrigsten Rate seit Beginn des Produktionswachstums vor über vier Jahren ausgeweitet. Und während sich die Zuwachsraten im Konsumgüterbereich sowie im Investitionsgüterbereich nur abschwächten, schrumpfte die Produktion im Vorleistungsgüterbereich sogar, wenngleich nur minimal.

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Der leichte Produktionsüberhang sorgte dafür, dass die Auftragsbestände so zügig abgebaut wurden wie seit März 2015 nicht mehr und die Bestände an Fertigwaren zunahmen.

Im Zuge der nachlassenden Kapazitätsengpässe verlangsamte sich auch der Beschäftigungsaufbau ein weiteres Mal und fiel so schwach aus wie zuletzt vor knapp drei Jahren. Der entsprechende Index notierte allerdings weiter über seinem Langzeit-Durchschnittswert (seit 1998).

Die Einkaufsmenge wurde nicht nur zum zweiten Mal hintereinander reduziert, sondern auch so stark wie seit vier Jahren nicht mehr. Folglich verkürzten sich auch die durchschnittlichen Lieferzeiten so deutlich wie zuletzt im Juli 2013.

Aufgrund der weiter schwindenden Preismacht der Lieferanten verteuerten sich die Einkaufspreise im April mit der niedrigsten Rate seit über zweieinhalb Jahren zu. Preistreibend wirkten sich lediglich noch die gestiegenen Ölpreise aus, so die Befragten. Folglich wurden die Verkaufspreise mit der niedrigsten Rate seit November 2016 angehoben.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen noch etwas verhaltener aus als im März. Der entsprechende Index fiel auf den niedrigsten Wert seit dem annähernden 4-Jahrestief letzten November.

KONTAKT

Bank Austria

Stefan Bruckbauer
T: +43 (0) 50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Forum Einkauf im ÖPWZ

Bibiane Sibera
T: +43 1 533 86 36-56
opwz.com/forum-einkauf/

IHS Markit

Phil Smith
Principal Economist
T: +44 1491 461 009
phil.smith@ihsmarkit.com

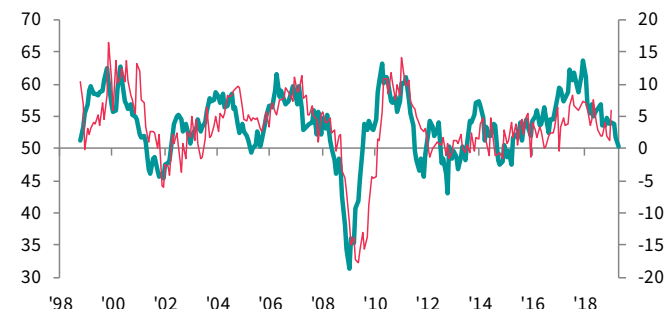
Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44 207 260 2234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Industrieproduktion

%J/J



Quellen: Bank Austria, IHS Markit, Eurostat.

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung 10. - 23. April 2019.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@ihsmarkit.com.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter ihsmarkit.com/products/pmi.html.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am UniCredit Bank Austria Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit IHS Markit monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei komplexen Fragen bei Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere Mitarbeiter nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.